

## Unbekannter steigt in Bahnhof ein

**Holenbrunn** – In der Nacht von vergangenen Donnerstag auf Freitag hat ein Unbekannter am Bahnhofgebäude in Holenbrunn eine Fensterscheibe eingeworfen. Der unbekannte Rowdy stieg laut Polizeibericht in den Aufenthaltsraum und nahm daraus ein Kissen und eine Decke mit, die später im Bahnhofsbereich wieder aufgefunden wurden. Der angegriffene Schaden an der Fensterscheibe beläuft sich auf rund 300 Euro. Wer hat verdächtige Wahrnehmungen gemacht? Um Hinweise bittet die Polizeiinspektion Wunsiedel.

## Pfarrer Münch hält Vortrag

**Weißensadt** – Die evangelische Kirchengemeinde und der CVJM Weißensadt laden für den heutigen Mittwoch zu einem besonderen Gemeindeabend ein. Thema ist der Beschluss der Frühjahrssynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, den Grundartikel der Kirchenverfassung um einen Abschnitt zu ergänzen, der die Beziehung zum Judentum beschreibt. Pfarrer Hans-Hermann Münch wird in seinem Vortrag folgenden Fragen nachgehen. Welches Anliegen steht hinter der Verfassungsergänzung? Wie kam es zur Entstehung des jetzt verabschiedeten Textes? Wie ist die Verfassungsergänzung zu bewerten und welche Konsequenzen sind damit verbunden? Die Veranstaltung findet im Gemeindesaal statt und beginnt um 20 Uhr. Die Veranstalter würden sich über zahlreichen Besucher freuen.

## Stark spricht über Grabdenkmäler

**Wunsiedel** – Die Regionalgruppe Wunsiedel des Historischen Vereins Oberfranken lädt für den morgigen Donnerstag, 24. Mai, um 19.30 Uhr zu einem Vortrag mit Lichtbildern in das Fichtelgebirgsmuseum ein. Referent ist Harald Stark von der Kulmbacher Plassenburg. Er spricht über das Thema „Historische Grabdenkmäler im Sechsamterland“.

**Programminfo**

**two**  
FERNSEHEN FÜR OBERFRANKEN  
MITTWOCH, 23. 5.

**18 Uhr Kabel / 19 Uhr SAT „Oberfranken aktuell“**  
– Tarifstreit: Reaktionen auf die Verhandlungsergebnisse in der Metall- und Elektrobranche  
– Traum-Karriere: Der 17-jährige Straßenfußballer Batuhan Yazici aus Marktredwitz wechselt zum türkischen Proficlub Besiktas Istanbul

**18.30 Uhr Kabel / 19.30 Uhr SAT „Spezial“**  
– Bratwurstgipfel: Für 20.000 Besucher dreht sich in Pegnitz einen Tag lang alles rund um DIE fränkische Spezialität

Änderungen vorbehalten

## Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei und Frankenpost

### KONTROLLEN HEUTE:

- Geschwindigkeitskontrollen im Bereich Schwarzenbach/Wald
- Lkw-Kontrollen im Landkreis Wunsiedel

Achtung: Tagesruhezeit verkürzt um mehr als 3 Stunden: 210 Euro  
Im vergangenen Jahr waren in Bayern mehr als 21.000 Lkw an Unfällen beteiligt, 28 Lkw-Insassen wurden getötet, über 1600 verletzt.

# Eine sehr feine Wein-Adresse

Der „Feinschmecker“ ehrt die Wunsiedler Weinhandlung „Fronkreisch“. Sie zählt zu den 50 besten Online-Shops. Roland Schöffel und seine Frau Gabi sind sehr stolz darauf, es in den „Olymp“ geschafft zu haben.

Von Peggy Biczysko

**Wunsiedel** – „Ihr Haus ist in den Kreis der Top-Online Wein-Adressen aufgenommen worden.“ Der Brief aus dem Hause „Feinschmecker“ ist an Roland und Gabi Schöffel adressiert: „Das hat mich umgehauen“, strahlt der 64-jährige Lehrer mit dem Nebenberuf Weinhändler. Die Wunsiedler Weinhandlung „Fronkreisch“ hat es in den „Olymp“ geschafft, wie Gabi Schöffel es ausdrückt. Und ihr Mann ist „sehr stolz, dass wir da drin sind“.

In der vergangenen Woche ist die Juni-Ausgabe des „Feinschmecker“ zusammen mit einem Taschenbuch erschienen, das die 600 besten Weinläden in Deutschland auf 228 Seiten ausweist. Zudem beinhaltet der „unentbehrliche Ratgeber für alle Wein-Freunde“ 50 Online-Shops, zu denen der der Schöffels zählt. Die Weinhandlung „Fronkreisch“ in Wunsiedel wird darin folgendermaßen bewertet: „Zugegeben, die Auswahl in diesem sehr persönlich gehaltenen Online-Shop wirkt auf den ersten Blick bescheiden, aber der Besuch lohnt sich trotzdem. Der Frankreich-Spezialist bietet rund hundert terroir-betonte Weine von fast 30 Winzerbetrieben, Handelshäusern und Genossenschaften – vor allem aus dem Bordelais und Burgund sowie aus Südfrankreich. Viele Weine, die

nach Regionen und Sorten aufgelistet sind, importiert er exklusiv nach Deutschland. Leider werden nicht alle Weine im Shop beschrieben. Die übrigen Bouteillen findet man auf der Preisliste, die heruntergeladen werden kann.“

Ihrem Neffen Tobias Schöffel hat das Weinliebhaber-Ehepaar den Online-Auftritt zu verdanken, wie sie im Gespräch mit der *Frankenpost* erklären. Der Medien-Designer hat die Weinhandlung „Fronkreisch“ somit ins rechte Licht gerückt und den „Feinschmecker“ damit beeindruckt. Den kleinen Seitenhieb in der Beschreibung, dass nicht alle Weine im Shop beschrieben sind, steckt Schöffel mit einem Lächeln weg. „Wir haben manchmal nur ein kleines Kontingent an Weinen. Da reicht es, dies auf der Preisliste zu beschreiben.“

Einen Laden, in dem man seinen Wein aussuchen kann, haben die Schöffels nicht. Beide sind berufstätig und betreiben den Weinhandel quasi im Nebenberuf. Was anfangs nur ein Hobby ist, wächst sich Jahr um Jahr aus. „2013 gibt es unseren Weinhandel seit 20 Jahren, und seit zehn Jahren verkaufen wir schon online“, erklärt Roland Schöffel.

Was „Fronkreisch“ zu etwas Besonderem macht, ist die Tatsache, dass im Schöffel'schen Keller ausschließlich Weine aus Frankreich lagern. „Es gibt ganz wenige Händler, die nur ein Land haben“, weiß Schöffel, dessen Kundenkreis sich über ganz Deutschland erstreckt. 90 Prozent der Weine liefern Speditionen nach Wunsiedel. „Da kommen schon mal bis zu 3000 Flaschen auf einmal.“ Kleinere Kontingente besorgen sich die Liebhaber feiner Gaumenfreuden im Land der Edelküche selbst. „Wir kennen alle Weinhändler und -erzeuger persönlich“, betont Schöffel.

Welche Früchte eine Städtepartnerschaft trägt, haben die Schöffels

„Wir kennen alle unsere Winzer persönlich und kaufen kleinere Mengen selbst vor Ort.“

Roland Schöffel



Diese Sechs-Liter-Flasche haben Gabi und Roland Schöffel zusammen mit Freunden zu einem ganz besonderen Jubiläum vor vier Jahren geköpft: ihrem 50. und seinem 60. Geburtstag und dem 30. Hochzeitstag.

Foto: zys

am eigenen Leib erfahren. Denn nur durch den Austausch mit dem französischen Mende kommen sie auf den Geschmack und tauchen immer tiefer ein in die Welt der Weine. „Vor 30 Jahren waren wir mit den Handballern in Mende“, erinnert sich Roland Schöffel. „Und mit Serge Ben-

mussa, mit dem wir heute eng befreundet sind, haben wir da einen Feinschmecker und Weinkenner kennengelernt. Ohne ihn wäre es uns sicherlich nie geglückt, in die französischen Weinkeller reinzukommen. Er war unser Türöffner.“ Die Schöffels entdecken ihr Herz

für Frankreich – und für den Wein. „Jedesmal, wenn wir dort im Urlaub waren, haben immer mehr Leute gesagt, ‚bring' uns mal ein paar Kartons mit‘“, erzählt der 64-Jährige. „Und so wurde es immer mehr, bis sich unser Lager bei 100 Weinen eingependelt hat.“

Heute kennen er und seine Frau Gabi den Geschmack ihrer Kunden. Und längst gilt Roland Schöffel als Weinexperte, wenn er in Frankreich unterwegs ist, um mit Gleichgesinnten zu trinken und zu diskutieren. Recht hilfreich steht ihm da seine Frau zur Seite, die nach einigen Kursen mit der französischen Sprache

„Jedes Weihnachten trinken wir unseren Hochzeitswein, einen 78er.“

Gabi Schöffel

vertraut ist. „Ich habe mir viel Wissen um Wein in den letzten 30 Jahren angeeignet“, sagt Roland Schöffel und schiebt gleich hinterher, „dass man da nie auslernt“. Privat sammelt das Ehepaar alte Weine und genießt sie hin und wieder an besonderen Tagen. „Weihnachten trinken wir immer unseren Hochzeitswein, einen 78er. Aber der geht jetzt langsam zur Neige.“ Auch ein 84er und 89er kommt gern im Hause Schöffel auf den Tisch, die Geburts-Jahrgänge ihrer Kinder.

Die Schöffels machen keinen Hehl daraus, dass sie sich die eine oder andere Flasche schon einmal etwas kosten lassen. Für manch edlen Tropfen legt man über 1000 Euro auf den Tisch. „Ein guter Wein ist aber schon um die zehn Euro zu haben“, verdeutlicht der Weinspezialist, der seine Leidenschaft für gutes Essen und Trinken mit seiner Frau teilt. „Die Aromen eines Languedoc muss man riechen, und die feine Johannisbeere im Burgund schmecken – dann ist es ein perfekter Wein.“ Man nimmt Schöffel gern ab, dass er weiß, wovon er spricht.

## SPD will Beauftragten für Demographie

Mit der zunehmenden Überalterung der Region beschäftigen sich Verantwortliche der Kreis-SPD. Sie fordern, das Thema so wichtig zu nehmen wie die Wirtschaftsförderung.

**Weißensadt** – „Wie sieht es im sozialen Bereich aus?“ „Was tut der Landkreis, um im demografischen Wandel zu bestehen?“ Diese Fragen stellte der Wunsiedler Stadtrat Manfred Söllner bei einer Sitzung des erweiterten SPD-Vorstands und der SPD-Bürgermeister des Landkreises. Auf Einladung des SPD-Kreisvorsitzenden Holger Griefshammer traf sich das Gremium im Weißensadtter Schullandheim zu einer Sitzung.

Zwar sei die Wirtschaftsförderung nun auf einen Weg gebracht, auf dem der Landkreis alle Möglichkeiten auslote, die möglich seien, heißt es in einer Pressemitteilung der SPD. Doch Kreis- und Stadtrat Konrad Scharnagl fragte sich: „Wie steht es um die immer älteren Senioren, um die Tagespflege und generell um die ärztliche Versorgung?“

### Erfreuliches Angebot

Nach der Diskussion entschied der SPD-Kreisvorstand einmütig, einen Demographiebeauftragten für den Landkreis zu fordern. Dieser hätte alle die aufgezeigten Probleme zu bear-

beiten und müsste ähnlich wie bei der Wirtschaft Lösungsansätze liefern. Als Beispiel diente die aus einer Wunsiedler Studie stammende wichtige Erkenntnis, dass die meisten Wegzüge nicht mehr in die Ballungsgebiete erfolgten, sondern in die unmittelbare Nachbarschaft.

Erfreulich sei im Landkreis das Angebot an Lehrstellen, das den Bedarf decke. Noch vor wenigen Jahren bezuschusste der Freistaat das Abwandern von Auszubildenden, was die SPD immer kritisiert habe.

### Hilfe wie für Fürth

Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder erläuterte ihre Bemühungen, Marktredwitz zum Hochschulstandort zu machen. Sie forderte jetzt unterstützende Maßnahmen für den Landkreis Wunsiedel wie sie die Stadt Fürth beim Zusammenbruch der Quelle erhalten habe.

Stellvertretender Landrat Horst Weidner erinnerte daran, dass durch den Strukturwandel insbesondere in der Porzellanindustrie auch 12.000 Arbeitsplätze weggefallen seien.

Der frühere Landtagsabgeordnete Albrecht Schläger wies auf das von Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer aufgelegte Infrastrukturbeschleunigungsprogramm hin, mit dem heuer zusätzlich eine Milliarde Euro in Verkehrsprojekte investiert würden. 14 dieser Projekte lägen in Bayern, davon die Hälfte in Oberbayern. Auf das Fichtelgebirge entfalle wieder einmal nichts!

## Führung im Labyrinth

**Wunsiedel** – Johann Wolfgang von Goethe hat zweimal das Felsenlabyrinth der Luisenburg besucht. Dorthin zog ihn die Neugierde nach der Natur des Urgesteins der Erde, das er meinte, im Granit erkannt zu haben. Worauf gründete sich dies, und wie trug Goethe zum geologischen Ver-

ständnis seiner Zeit bei? Dies und mehr berichtet Geoparkrangerin Christine Roth bei einem Besuch des Felsenlabyrinths im Rahmen einer Führung des Geoparks am Freitag, 25. Mai. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Kassenhaus zum Labyrinth. Die Tour dauert rund zweieinhalb Stunden.

ANZEIGE

**Pfingstfest-Rabatt-Tage**

Wir feiern Pfingsten!  
Ab Morgen gib't's

Donnerstag 24. Mai bis Samstag 26. Mai

**200% auf alles\***

Nur von Donnerstag, 24. Mai bis Samstag, 26. Mai 2012  
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gilt nicht für Werbe- und Aktionsware, sowie Palettenpreise.

Tirschenreuth Vohenstrauß Wunsiedel

**BAUPROFI!**

Tirschenreuth - Mitterteicher Str. 24 • Vohenstrauß - Zum Beckenkeller 1 • Wunsiedel - Egerstr. 63